

Stadtverordnetenversammlung am 28.05.2015

Redebeitrag zur BV/0139/2015

Neuausschreibung der Mittagsverpflegung in Kitas und Grundschulen

Es geht vor allem um die Qualität des Mittagessens. Es soll gesund sein, abwechslungsreich und schmackhaft. Wenn Eltern dafür bezahlen, dass ihre Kinder eine warme Mahlzeit einnehmen können, dann wollen sie abends nicht hören, dass es wieder einmal nicht geschmeckt hat und somit zu einem großen Teil in der Tonne gelandet ist. Infolge dessen stellten wir uns die Frage, was können wir durch die Formulierung von Bewertungskriterien im Rahmen der Ausschreibung beeinflussen. Essen ist eben nicht gleich Essen. Die Palette ist bunt. Es kann Mischkost oder fleischreduzierte Mischkost oder vegetarisches Essen angeboten werden. Die Rohstoffe stammen aus konventionellem oder ökologischem Anbau. Die Auflistung von diversen Zutaten auf unseren Lebensmittelverpackungen ist aufschlussreich. Maltodextrin, Betacarotin oder Weizenkleber finden sich auf Zutatenlisten von Lebensmitteln im Supermarkt. Sind Säureregulatoren oder Stabilisatoren eigentlich gesund? Fördern Antioxydationsmittel unser Wohlbefinden? All diese Fragen kann ich Ihnen nicht beantworten, aber eines ist sicher: Bio-Produkte sind schadstofffreie Lebensmittel! Deshalb setzen wir uns für Bio ein. Für unseren Bio- Antrag wurden wir durchaus gelobt. Doch, wie es immer so ist, jedes Lob zieht auch ein dickes „Aber“ nach sich:

ABER - Nummer 1: Bio-Essen wird doch teurer.

Heute kann niemand genau sagen, wie viel eine Mahlzeit kosten würde. Es handelt sich schließlich um eine Ausschreibung. Die Anbieter müssen eine Kalkulation erstellen. Hier gäbe es die Möglichkeit den Anbietern im Rahmen der Ausschreibung die Preisvorstellung der Stadt Eberswalde mitzuteilen.

ABER- Nummer 2: **Was sagen die Eltern?**

Nach dem ersten Lob für unseren Antrag erklärte Bürgermeister Boginski im Hauptausschuss, dass wir doch erst einmal erkunden sollten, was die Eltern vom Bioessen halten. Bezugnehmend auf die vom zuständigen Fachamt durchgeführte Befragung der Eltern zum Essen kann ich Ihnen mitteilen, dass sich etwas mehr als die Hälfte der Eltern an dieser Umfrage beteiligt haben.

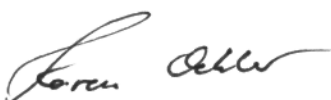
- 83% finden Bio wichtig bzw. sehr wichtig
- 96% möchten, dass Fleisch aus artgerechter Haltung bzw. Fischproduktion kommt
- fast 100% sprachen sich für den natürlichen Geschmack des Essens und ebenso für Frischobst bzw. Rohkost aus.

Diese Zahlen sprechen für sich.

Und zum Schluss noch ein PRO: **Was hat Essen mit dem Klima zu tun?**

Jeder Mensch auf dieser Erde hinterlässt seinen ökologischen Fußabdruck. Oder anders formuliert: Zur Deckung seines persönlichen Bedarfs an Ressourcen benötigt jeder Mensch einen bestimmten Anteil an Land- und Wasserfläche. In Gänze betrachtet benötigen wir heute bereits 1,5 Erden, um den Bedarf der Menschheit zu decken.

In dieser Betrachtung beansprucht allein der CO₂- Fußabdruck einen Anteil von 55%. Es handelt sich um die Menge CO₂, die durch unseren Lebensstil verbraucht wird. An dieser Stelle kommt das Essen ins Spiel. Das Einsparpotenzial beträgt bei der Umstellung von konventioneller auf ökologische Mischkost 0,34t. Bei fleischreduzierter Kost sind das 0,22t. Insgesamt betrachtet unterstützt das Bio-Essen die Zielsetzungen unseres „Energie- und Klimaschutzkonzeptes“. Neben dem Bekenntnis zu den Grundsätzen des Fair- Trade- Angebotes in Eberswalde könnte ein „Ja für Biokost“ zu einem weiteren Aushängeschild für ein Nachhaltiges Eberswalde werden.



Beispiele für Bio – Essen

Beispiel 1	Waldorfschule Berlin Kreuzberg	100% Bio
Kleine Portion	1,80 Euro Schüler 2,70 Euro Gäste	
Große Portion	2,30 Euro Schüler 3,45 Euro Gäste	

Beispiel 2 Greens Unlimited Berlin 100% Bio

Bei Bestellung für einen ganzen Monat 1,85 Euro

Beispiel 3 3 Köche Berlin 60% Bio

Es wird täglich ein Bioessen angeboten: 3,25 Euro

Sozialverträgliche Regelungen:

Es besteht ein Anspruch auf Leistungen aus dem Sozial- und Teilhabepaket:

- Für „Mehraufwendungen bei der Teilnahme an einer Mittagsverpflegung, die in schulischer Verantwortung angeboten und gemeinschaftlich ausgegeben und eingenommen wird.“ (Wikipedia)
- Je Schultag wird für die ersparten häuslichen Verbrauchsausgaben für ein Mittagessen ein Eigenanteil von 1 Euro abgezogen
- Anspruchsberechtigt sind auch Kinder, die eine Tageseinrichtung besuchen oder in einer Kindertagespflegereinrichtung betreut werden

Kostenübernahme erfolgt durch Gutscheine oder Direktzahlung an die Schulen